

Titel:

Bundeswirtschaftsminister zu Gast auf wissenschaftlicher Beiratssitzung des isw Instituts gGmbH in Halle

Ansprechpartner: Dr. Gunthard Bratzke / Dr. Michael Schädlich

Sperrfrist: 03. Juli 2014 / 18.00 Uhr

Auf Einladung der Geschäftsleitung des Instituts für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gemeinnützige Gesellschaft mbH (isw) nahm Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, an der gestrigen wissenschaftlichen Beiratssitzung teil. Das gemeinnützige Institut stellt sich auch im 23. Jahr seines Bestehens mit der wissenschaftlichen Beiratssitzung aktuellen Themen von hoher Bedeutung für die Entwicklung der neuen Bundesländer.

Angesichts der Auswirkungen der Energiewende auf die weitere Entwicklung Ostdeutschlands beleuchteten Vertreter aus Landespolitik, Wirtschaft und Wissenschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln diese Problematik. Bundesminister Gabriel ging in seinem Beitrag auf aktuelle Diskussionen zur Energiepolitik auf Bundes- und EU-Ebene ein: Die Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) ist ein wichtiger Schritt für den Neustart der Energiewende – aber viele weitere werden folgen müssen. Wir müssen endlich das Thema Energieeffizienz angehen – denn hier liegt ein gigantisches Einsparpotenzial für die Verbraucherinnen und Verbraucher. Wir müssen den europäischen Emissionshandel zu einem wirksamen Mittel im Kampf gegen den Klimawandel machen. Und wir müssen auch den Netzausbau vorantreiben. Darum gilt es dabei bei der weiteren Umsetzung nach möglichst intelligenten Lösungen zu suchen, die am Ende des Tages auch bezahlbar sein müssen.

Hartmut Möllring, Minister für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, verwies darauf, dass sichere und bezahlbare Energie eine unabdingbare Grundlage für den Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt ist.

Vertreter der Wirtschaft forderten die bestehende überproportionale Belastung der ostdeutschen Länder bei den Netzentgelten zu beseitigen. Von Seiten des Fraunhofer Instituts und des isw Instituts wurden innovative Lösungsansätze im Rahmen der Energiewende mit hohen Entwicklungspotenzialen für Ostdeutschland vorgestellt. Beispielsweise werden im Projekt HYPOS Verfahren entwickelt, mit denen unter Nutzung ostdeutscher Alleinstellungsmerkmale, wie die mitteldeutsche Wasserstoffpipeline und das Kavernensystem, überschüssige regenerative Energien gespeichert werden kann.

Seitens des isw Instituts und dem Minister der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, Jens Bullerjahn, wurde das Programm STARK III zur energetischen Sanierung von Schulen und Kindertagesstätten vorgestellt. Mit dem Programm werden nachhaltige Impulse der Energieeinsparung und der Förderung der regionalen Wirtschaft ausgelöst.

Zum anschließenden Sommerfest –eröffnet durch Bundesminister Gabriel sowie den Ministern Bullerjahn und Möllring und dem Oberbürgermeister der Stadt Halle, Dr. Wiegand – trafen sich mehr als 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.